

FÜR EIN LEBENDIGES NEUMÜNSTER *MIT EINER LEBENDIGEN INNENSTADT*

Wir wollen eine lebendige Innenstadt als öffentlichen Raum mit kleinen Geschäften und Boutiquen, mit Cafés und Restaurants, aber auch als öffentlicher Raum mit Wochenmarkt, mit Straßenmusikanten, Verkäufern des „Jerusalemers“, mit den Ständen von Initiativen, Weltbeglückern und Parteien.

Die Innenstadt muss auch künftig das Zentrum für Kultur und Handel in Neumünster bleiben. Dabei ist der Großfleck das historische Herz Neumünsters. Er muss attraktiver werden und es muss den Menschen Spaß machen sich dort aufzuhalten. Dazu muss auch der Einzelhandel gestützt und gefördert werden.

Dazu kann auch ein Einkaufszentrum gehören, wenn es die Innenstadt ergänzt und bereichert.

Das im Sagerviertel geplante ECE-Center wird aber die Innenstadt nicht ergänzen, sondern sie ersetzen!

Der Oberbürgermeister will den Großfleck für den Durchgangsverkehr sperren, weil sonst das ECE-Center „nicht genehmigungsfähig ist“. Wir wollen, dass die Bürgerinnen und Bürger über solche weitgehenden Maßnahmen entscheiden und nicht das Interesse von Investoren!

Die Innenstadt darf nicht in das gigantische ECE-Center ziehen! Deshalb wird die SPD dagegen stimmen und alles für eine lebendige Innenstadt mit blühendem Großfleck tun!



FÜR EIN LEBENDIGES NEUMÜNSTER *MIT EINER LEBENDIGEN INNENSTADT*

Die Auswirkungen dieses ECE-Centers sind in verschiedenen Gutachten beschrieben:

- Mit 22.800 qm neuer Einkaufsfläche wird es zu einer völligen Verödung des Großfleckens kommen!
- Die Umsätze werden im großen Umfang von den vorhandenen, zum Teil alteingesessenen Neumünsteraner Geschäfte weg in das ECE-Zentrum fließen,
Es wird zu Geschäftsschließungen und dem „*Wegbrechen ganzer Lagen*“ (*Gutachten Junker&Kruse*) führen. Dadurch werden mehr Arbeitsplätze vernichtet als neue entstehen, wie es anderswo geschehen ist.
- Es droht ein Verkehrschaos! „*Erwartet werden 8.200 Kfz/Tag im Durchschnitt also 4.100 Kfz/Tag und je Richtung, davon 45 im Anlieferverkehr in den Morgenstunden.*
In der Hauptverkehrszeit an den unmittelbaren zugeordneten Parkbereichen 470 Kfz/Std. im Zugang und 510 Kfz/Std. im Abfluss (Gutachten Masuch&Olbrisch).“
Ein schlüssiges Verkehrskonzept hat die Stadt noch immer nicht vorgelegt!
- Die vorgeschriebenen Parkplätze werden um ein Drittel reduziert, „weil viele Kunden mit dem Bus und der Bahn kommen werden!“ Doch das Umland ist weder durch die Bahn noch durch Busse ausreichend erschlossen. Trotz Parkleitsystem wird der Parksuchverkehr nach knapper werdenden Parkplätzen steigen!